



**Bergbau AG**  
*coal illuminates life*

# Halbjahresbericht 2018



## Konzernkennzahlen

	30.06.2018	30.06.2017
	TEUR	TEUR
<b>Bilanzkennzahlen</b>		
Bilanzsumme	46.236	34.415
Anlagevermögen	13.825	4.462
Umlaufvermögen	30.623	29.711
Eigenkapital	9.767	4.640
Rückstellungen	7.061	7.178
Verbindlichkeiten	29.406	22.591

	30.06.2018	30.06.2017
	TEUR	TEUR
<b>GuV-Kennzahlen</b>		
Umsatzerlöse	140.960	104.157
EBITDA	1.668	709
Betriebsergebnis (EBIT)	1.616	650
(Halb-) Jahresüberschuss*	1.226	495

\*TEUR 1.642 (Halb-) Jahresergebnis ohne TEUR 416 Pensionsrückstellung (zum 30.06.2017: TEUR 459 Pensionsrückstellung)

## Finanzkalender (Stand: September 2018)

	Erwarteter Termin
Zwischenbericht 2018	28. September 2018
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember 2018
Geschäftsbericht 2018	28. Juni 2019
Zwischenbericht 2019	30. September 2019



# Inhalt

---

Brief an die Aktionäre	4
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
Investor Relations	10
Lagebericht	14
Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Impressum	21

## Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 war erneut durch die Ausweitung der globalen Geschäftsaktivitäten geprägt. Der sich bereits am Markt abzeichnende nachhaltig positive Aufwärtstrend der Rohstoffmärkte 2017 hat sich im Jahr 2018 bestätigt. So stellten die positive weltweite Konjunkturerwicklung und eine damit einhergehende gesteigerte Nachfrage nach Kohle sowie erhöhte Preisniveaus bei den Rohstoffen insgesamt gute Rahmenbedingungen, um die Entwicklung der HMS Bergbau AG zu einem internationalen Rohstoffhandelskonzern weiter voran zu treiben. Der konsequente Ausbau des internationalen Netzwerks stärkte langfristige und profitable Geschäftsbeziehungen mit Produzenten und Verbrauchern der Stahl-, Zement- und Kraftwerksindustrie. Gleichzeitig konnten wir neue Kunden in Indonesien und Südafrika gewinnen. Auch tragen unsere Aktivitäten in den USA erste Früchte. Neue Geschäftspartner konnten auch hier von der Positionierung der HMS Bergbau AG als internationaler Rohstoffhandelskonzern mit Expertise in der Abbildung der kompletten Wertschöpfungskette - beginnend beim Abbau über die Logistik bis zur Lieferung - überzeugt werden.

Parallel zu den genannten operativen Aktivitäten arbeiten wir mit Hochdruck an der Erschließung und dem Abbau eigener Kohlevorkommen, immer mit dem Ziel, nachhaltige Wettbewerbsvorteile im europäischen Markt zu etablieren. Vielversprechendstes Projekt ist hier die Sile-

sian Coal International Group of Companies S.A. Die im Rahmen der exklusiven Explorationslizenz von der HMS Bergbau AG durchgeführten Bohrungen in Orzesze ergaben ein potentes Kohle-Vorkommen von 2,2 Mrd. Tonnen in situ, wovon nach JORC-Standard rund 670 Mio. Tonnen hochwertige Kohle als förderbar identifiziert wurden. Die HMS Bergbau AG plant, über die Silesian Coal International Group of Companies S.A. das Vorkommen über eine bereits bestehende Infrastruktur zu erschließen, um jährlich eine Produktion von rd. 3 Mio. Tonnen Koks- und Kraftwerkskohle kostengünstig zu realisieren. Um das Projekt zu finanzieren, sollen bis zu 20 Prozent an der Silesian Coal International Group of Companies S.A. veräußert werden. Bisher wurden 6,1 Prozent der Anteile an interessierte Investoren veräußert.

Um auch die Kapitalbasis der HMS Bergbau AG zu stärken, haben Vorstand und Aufsichtsrat im August 2018 eine Kapitalerhöhung beschlossen. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um knapp 5,07 Prozent erhöht. Durch die Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 4.370.000 um EUR 220.588,00 auf EUR 4.590.588 erhöht. Die neuen Aktien wurden gegen Wandlung von Darlehen zu einem Kurs von EUR 17,00 je Aktie ausgegeben. Die Transaktion trug signifikant zur Verbesserung



## Management & Aufsichtsrat

der Bilanzstruktur der HMS Bergbau AG bei. Insgesamt konnte somit das Eigenkapital von EUR 4,5 Mio. per 31.12.2017 auf EUR 9,8 Mio. zum 30.06.2018 deutlich gestärkt werden - bei gleichzeitiger Senkung der Darlehensverbindlichkeiten.

Die insgesamt erfreulichen Rahmenbedingungen und positiven operativen Entwicklungen spiegeln sich auch im Zahlenwerk der HMS Bergbau AG zum 30. Juni 2018 wider. Die Gesamtleistung stieg in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 35 Prozent auf 141,0 Millionen Euro (Vj.: 104,2 Mio. EUR). Gleichzeitig erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 511 TEUR im ersten Halbjahr 2017 auf 1.236 TEUR im ersten Halbjahr 2018. Der Periodenüberschuss konnte zum 30. Juni 2018 auf 1.226 TEUR nach 495 TEUR per 30. Juni 2017 überproportional gesteigert werden. Bei einer annähernd gleichgebliebenen Bilanzsumme von 46,2 Millionen Euro zum Stichtag des 30. Juni 2018 konnte das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr von rund 9,8 Prozent auf 21,1 Prozent deutlich verbessert werden.

Die zweite Jahreshälfte 2018 hat ebenfalls mit vielversprechenden Geschäftsentwicklungen begonnen. Unterstützt durch den stetig wachsenden Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen, positiver globaler Konjunkturprognosen sowie dem Mengenausbau im internationalen Rohstoffhandel, bestätigt das Management die aufgestellte Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2018. So wird weiterhin mit hohen Umsatzerlösen und durch die stetig zunehmende vertikale und horizontale Integration von Handelsgeschäften auch mit einer attraktiven Rohmarge kalkuliert. Entsprechend bestätigt der Vorstand die für das Geschäftsjahr 2018 getroffene Prognose eines positiven Jahresergebnisses, welches sich operativ auf vergleichbarem Niveau des Geschäftsjahres 2017 belaufen sollte.

Berlin, im September 2018



Heinz Schernikau  
Vorstandsvorsitzender



Steffen Ewald  
Vorstand Finanzen



Dennis Schwindt  
Vorstand Handel

### Vorstand



**Heinz Schernikau** ist Vorstand der HMS Bergbau AG und hat die Gesellschaft 1995 in Berlin gegründet. Er begann seine Laufbahn im internationalen Kohlehandel 1973. Heinz Schernikau war und ist unter anderem als Berater führender Kohleproduzenten in Asien und Europa tätig. Er verfügt über weitreichende internationale Kontakte und legt besonderen Wert auf langfristige Geschäftsbeziehungen, gegenseitiges Vertrauen und Zuverlässigkeit.

### Vorstand Finanzen



**Steffen Ewald** ist Finanzvorstand der HMS Bergbau AG. Der Diplom-Kaufmann begann seine Laufbahn bei einem international tätigen mittelständischen Unternehmen aus dem Kraftwerksanlagenbau, bei dem er zuletzt die Funktion des Kaufmännischen Leiters innehatte. Vor dem Wechsel zur HMS Bergbau AG verantwortete Ewald den Bereich Group Finance und Reporting der deutschen Holding eines internationalen Medienkonzerns.

### Vorstand Handel



**Dennis Schwindt** (COO) hat Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und ist bei der HMS Bergbau AG bereits seit 2012 federführend in diversen operativen Projekten mit Prokura sowie im Rohstoffhandel tätig. Schwindt hat in vorherigen Positionen sowohl im Mittelstand als auch bei international aufgestellten Konzernen tiefgreifende Erfahrungen in der Erdöl- und Erdgasbranche sowie im Anlagenbau erworben.

### Aufsichtsrat

- ▲ Dr. Hans-Dieter Harig (Aufsichtsratsvorsitzender)
- ▲ Dr. h.c. Michael Bärlein (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- ▲ Michaela Schernikau (Mitglied)

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2018 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine globale Konjunkturprognose zwar nicht revidiert, aber dennoch eingeschränkt. Nach wie vor erwartet der IWF ausweislich seiner im Juli 2018 veröffentlichten Prognose ein Wachstum von 3,9 Prozent für die globale Wirtschaft sowohl in diesem, als auch im nächsten Jahr. Allerdings warnt der Fond auch vor den wirtschaftlichen Folgen der aktuellen Spannungen im Handel. Deshalb sei es wichtig, dass die Länder weniger nationale, sondern vielmehr gemeinsame multilaterale Ziele verfolgen.

Die Erwartungen an die beiden größten Wirtschaftsmächte USA und China blieben unverändert. Für die USA werden weiterhin Wachstumsraten von 2,9 Prozent im aktuellen Jahr 2018 und 2,7 Prozent im Jahr 2019 prognostiziert. Für China geht der IWF ebenfalls von unveränderten Wachstumsraten von 6,6 Prozent in 2017 und 6,4 Prozent in 2018 Jahr aus.

Die Konjunkturprognose für die Eurozone wurde im Rahmen der aktuellen Juli-Studie um 0,2 Prozentpunkte auf 2,2 Prozent im Jahr 2018 und um 0,1 Punkte auf 1,9 Prozent für das Jahr 2019 korrigiert. Für Deutschland hatte der Fonds kurz vor der aktuellen Prognose seine Einschätzung für 2018 von 2,5 Prozent Wirtschaftswachstum auf 2,2 Prozent zurückgenommen. Gleichzeitig wurde die Wirtschaftsentwicklungserwartung für das Jahr 2019 um 0,1 Prozent auf 2,1 Prozent angehoben. Der IWF empfiehlt Deutschland in dem Bericht die Nutzung seiner finanziellen Spielräume zur Hebung des Wachstumspotenzials. Deutschland müsse in Sach- und Humankapital investieren und das Arbeitskräftepotenzial stärken. Korrekturen im Hinblick auf die Konjunkturentwicklungen gab es für Frankreich, Italien und das vor dem Austritt aus der Europäischen Union stehende Großbritannien.

### Risiken

In den Wirtschaftsanalysen wird ausdrücklich auf die Zunahme der weltweiten wirtschaftspolitischen Risiken und einem möglichen Einfluss auf die Prognosen hingewiesen. Neben dem eskalierenden Handelsstreit um weitere Zölle, die im Negativszenario einen Effekt von bis zu 0,5 Prozent Wachstumsverlust bedeuten könnten, beurteilt der IWF auch andere politische Unsicherheiten wie etwa die Folgen der Flüchtlingsentwicklung in Europa negativ. Allerdings seien die Finanzmarktbedingungen in den großen Wirtschaftsländern nach wie vor günstig. Eine entscheidende Rolle für die zukünftige globale Wirt-

schaftsentwicklung misst der IWF der Zinspolitik der US-Notenbank bei. Diese erwägt - trotz Anzeichen für eine leichte Abschwächung der Konjunktur - weitere Zinserhöhungen für das zweite Halbjahr 2018.

### Rohstoffe

Wie schon im Jahr 2017 hat sich der Ölpreis im Jahresverlauf 2018 deutlich nach oben entwickelt. Kostete Anfang Januar das Barrel Brent noch USD 66,87, stieg der Preis in den Folgemonaten auf USD 78,75 (Stand: 19. September 2018). Nicht zuletzt führte die seit Anfang Dezember 2016 von der Organisation erdölfördernder Länder (OPEC) beschlossene Reduzierung der Fördermengen zu diesem Preisanstieg. Vor allem sehen Experten auch die US-amerikanischen Sanktionen gegen den Iran sowie die Wirtschaftskrise in Venezuela, und die dadurch nicht erzielbaren Förderquoten als starke Preistreiber. Der hohen Nachfrage aufgrund der guten globalen Konjunkturentwicklung steht demnach die künstliche Verknappung der Fördermengen gegenüber.

Bei dem Treffen der OPEC und weiterer Rohölexporteur, unter anderem Russland, wurde im Juni 2018 beschlossen, die vereinbarte Gesamtförderquote aus dem Jahr 2016 nicht zu erhöhen, diese jedoch in Zukunft wieder voll auszuschöpfen. In der Vergangenheit wurde diese Förderquote nicht vollständig genutzt, da einige Länder wie beispielsweise der Iran und Venezuela aufgrund technischer Probleme, politischer Krisen sowie US-amerikanischer Sanktionsmaßnahmen ihre maximalen länderspezifischen Förderquoten nicht ausschöpfen konnten. Die einzigen Länder, die derzeit technisch in der Lage wären, ihre Fördermenge kurzfristig zu erhöhen, sind Saudi-Arabien, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate und Russland. Die geförderte Rohölmenge könnte bei vollständiger Umsetzung um ca. 1 Million Barrel pro Tag steigen.

Im August 2018 ist der Rohölpreis im Monatsdurchschnitt um 2,1 Prozent auf 71,43 US-Dollar pro Barrel gesunken. In den USA wurden die Lagerbestände an Rohöl geringer als erwartet abgebaut. Großbritannien erwägt, die Förderkapazitäten für Rohöl auszubauen und die OPEC erweiterte, wie angekündigt, das Rohölangebot. Mit einer Förderquote von 32,89 Millionen Barrel pro Tag erreichten die OPEC-Mitgliedstaaten zusammen mit Russland einen neuen Höchststand in der Rohölproduktion - trotz der gegen den Iran verhängten US-amerikanischen Sanktionen. Die Sanktionen reduzierten das iranische Rohölangebot um 150.000 Barrel pro Tag.

Experten prognostizieren eine weitere, wenn auch moderate Preissteigerung beim Ölpreis in den kommenden Monaten. Langfristig könnte eine schwächere Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den USA, in Europa, Japan und in Schwellenländern die Rohölnachfrage allerdings reduzieren.

Der Preis des fossilen Energieträgers Kohle konnte nicht an die gute Preisentwicklung des Jahres 2017 anknüpfen. So entwickelte sich nach dem Kohlepreisindex API-2 der Preis je Tonne Kohle von Anfang Januar 2018 von USD 95,25 in volatilen Märkten bis Ende Juni auf USD 96,43 leicht positiv. Per 31. August 2018 wurde für eine Tonne Kohle USD 97,64 verlangt, welches einen Preiszuwachs von rund 2,5 Prozent im Vergleich zum Beginn des Jahres darstellt. Kohle ist im August 2018 damit um 14,4 Prozent teurer als ein Jahr zuvor im August 2017.

## Entwicklung des HWWI-Rohstoffpreisindex

Im ersten Halbjahr 2018 wurde der anhaltend steigende Preistrend des zweiten Halbjahres 2017 durchbrochen. Der HWWI-Rohstoffpreisindex fiel im Februar 2018 von 129,0 Punkten auf 121,5 Punkte. In den darauf folgenden Monaten stieg der Index wieder und erreichte im Mai mit 136,2 Punkten einen vorläufigen Jahreshöchststand. Im Juli stieg der HWWI-Rohstoffpreisindex von 134,6 Punkten auf 134,7 Punkte. Gegenüber dem Vormonat betrug die Steigerung lediglich 0,1 Prozent.

Der Kohlepreis stieg im Juli um durchschnittlich 2,7 Prozent. Der Index für Energierohstoffe stieg um 0,8 Prozent auf 138,6 Punkte.

Im August sank der HWWI-Rohstoffpreisindex von 134,7 auf 133,0 Punkte. Demzufolge fielen die Preise für Rohstoffe im August um 1,2 Prozent. Alle Rohstoffgruppen verzeichneten dabei Preisrückgänge. Die Unsicherheit bezüglich der instabilen US-amerikanischen Handelspolitik und sich verschärfender Währungskrisen einzelner rohstoffexportierender Länder wie Russland, Brasilien und Iran belasteten die Rohstoffmärkte insgesamt. Auch wurde der steigende Preistrend für Kohle unterbrochen. Ursprünglich erwartete Steigerungen der Nachfrage blieben aus und die fehlende Investitionsbereitschaft zur Erschließung neuer Kohleminen ließ den Kohlepreis sinken. Kohle verbilligte sich im August um durchschnittlich 1,5 Prozent. Insgesamt sank der Index für Energierohstoffe um 1,2 Prozent auf 136,9 Punkte.

Für die Entwicklung der Rohstoffpreise im zweiten Halbjahr 2018 wird der weitere Verlauf des Handelskonfliktes zwischen den USA, China und Europa von wesentlicher Bedeutung sein. Im August 2018 waren sinkende Preise zu beobachten, die einen negativen Trend in der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten ankündigen könnten.

## Primärenergieverbrauch

Die Steigerung des weltweiten Güterhandels und die stetig zunehmende Produktion von Gütern haben zu einem starken Anstieg des weltweiten Energieverbrauchs geführt. Allein in den letzten vier Jahrzehnten hat sich dieser mehr als verdoppelt. Neben der absoluten Verbrauchsmenge der jeweiligen Energieträger änderte sich auch der Energiemix, u.a. durch die Zunahme erneuerbarer Energien.

Die internationale Energieagentur prognostiziert bis zum Jahr 2060 eine Bedarfssteigerung an Primärenergie um etwa das Doppelte des aktuellen Wertes auf 321.000 Milliarden kWh. Diese Prognose wird aufgrund der Annahme gestellt, dass sich bis dahin der Lebensstandard in aufstrebenden Schwellen- und Entwicklungsländern dem Niveau der westlichen Industrienationen angepasst haben wird. Auch der Energieverbrauch Afrikas, Indiens, Chinas, Südasiens und dem Nahen Osten soll laut den Experten des Welt-Energie-Ausblick (World Energy Outlook) bis 2040 um 30 Prozent ansteigen.

Der weltweite Primärenergieverbrauch wird nach dem BP Energy Outlook in den nächsten 20 Jahren nur noch um durchschnittlich 1,3 Prozent p.a., im Vergleich zu 2,2 Prozent in den Jahren 1995 bis 2015, ansteigen. Der Anstieg des Energieverbrauchs hängt wesentlich mit der Zunahme der weltweiten Wirtschaftsleistung zusammen. Durch die Energiesparmaßnahmen steigt der Energieverbrauch allerdings seit ein paar Jahren relativ weniger als die Wirtschaft wächst. So wird bis 2035 eine Verdoppelung des globalen Bruttoinlandsprodukts erwartet, während der Energieverbrauch demgegenüber nur um 30 Prozent ansteigen wird. Zum Wachstum tragen die Emerging Markets und hier insbesondere China und Indien bei. China bleibt zunächst der größte Wachstumsmarkt für Energie. Zum Ende des Prognosezeitraums 2035 wird dann voraussichtlich Indien diese Position übernehmen.

Der BP Energy Outlook geht davon aus, dass in den nächsten 20 Jahren der Anteil der erneuerbaren Energien weiter zunehmen wird. Zusammen mit Nuklear- und

Wasserkraft tragen diese zur Hälfte der Steigerung in den nächsten Jahren bei. Trotz dieser Zunahme bleiben Öl, Gas und Kohle weiterhin die bestimmenden Energiequellen. Der Anteil fossiler Energiequellen wird von rund 85 Prozent im Jahr 2017 auf rund 75 Prozent im Jahr 2035 sinken, allerdings von einer stark gewachsenen Basis. Während Gas weiter zunehmen wird, verlangsamt sich das Wachstum bei Öl und Kohle.

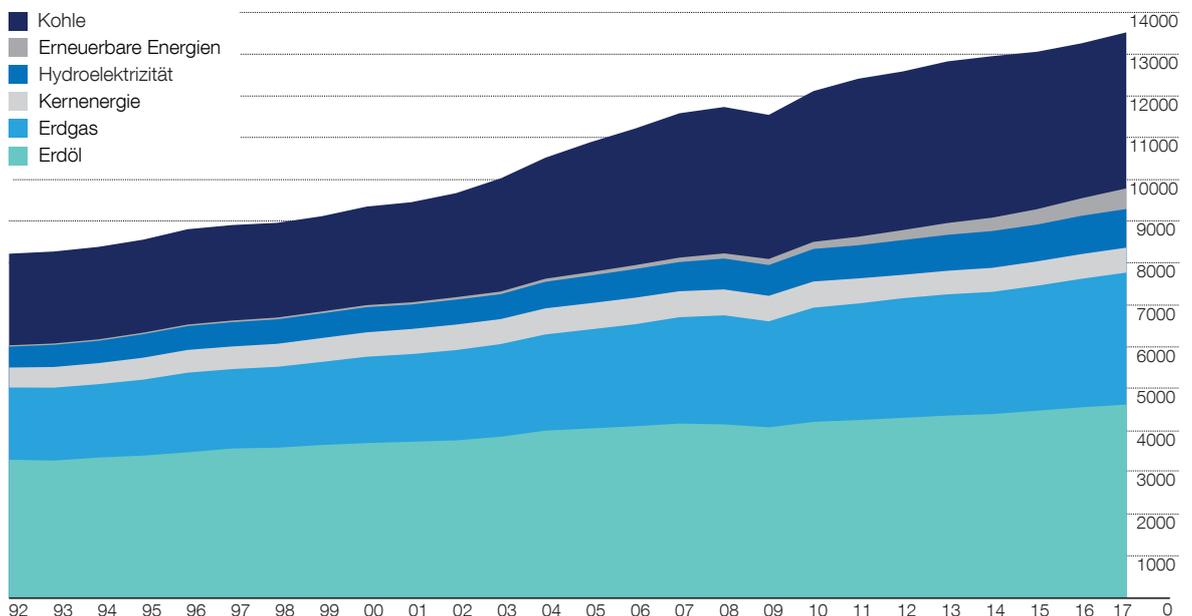
Der weltweite Kohleverbrauch wird nach der Studie von BP weltweit nur noch um 0,2 Prozent steigen und Mitte der 2020er Jahre seinen Höhepunkt erreichen. In den letzten 20 Jahren war der Kohleverbrauch noch um 2,7 Prozent angestiegen. Durch diese Entwicklung wird Gas bis 2035 zur zweitwichtigsten Energiequelle. Vorhergesagt wird eine Verdrängung der Kohle auf den dritten Platz bei der Primärenergie. Allerdings wird Kohle weiterhin Platz 1 bei der Elektrizitätserzeugung belegen. Zum

leichten Rückgang der Kohle führt die verstärkte Nutzung von anderen Energiequellen in China. Trotzdem bleibt China der wichtigste Markt für Kohle und wird 2035 fast die Hälfte dieser Ressource verbrauchen.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der HMS Bergbau AG als reine Handels- und Vertriebsgesellschaft im Bereich der Rohstoffe verfügen wir über einmaliges Fach-Know-how, jahrzehntelange Erfahrung und starke internationale Vernetzung in diesem Umfeld, sowie über eine solide Marktstellung. Darüber hinaus erwarten wir, neben den bestehenden, weitere exklusive Vermarktungs- und Vertretungsrechte mit namhaften Produzenten zu schließen und somit in den nächsten Jahren deutliche Zuwächse im Kerngeschäft zu generieren. Im Mittelpunkt unserer internationalen Expansion stehen Afrika, Indien und Asien als die global wichtigsten Produzenten und Abnehmermärkte.

## Primärenergieverbrauch weltweit

Millionen Tonnen Öläquivalent



Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2018, © BP p.l.c. 2018

## Primärenergieverbrauch in Deutschland

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte zur Jahreshälfte 2018 eine Höhe von 6.771 Petajoule (PJ) beziehungsweise 230,9 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) und lag damit gut 1 Prozent unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Nach den ersten drei Monaten hatte der Zuwachs aufgrund der kühlen Witterung in den

Monaten Februar und März noch bei mehr als 5 Prozent gelegen. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen verzeichneten sowohl das Erdgas als auch die Erneuerbaren Energien ein Plus im Verbrauch. Beim Mineralöl, sowie bei der Stein- und der Braunkohle kam es dagegen zu Verbrauchsrückgängen. Ohne den Einfluss der Witterung wäre der Energieverbrauch über das gesamte Halbjahr gerechnet, um rund 1,5 Prozent angestiegen. Der Zuwachs beim Erdgas und

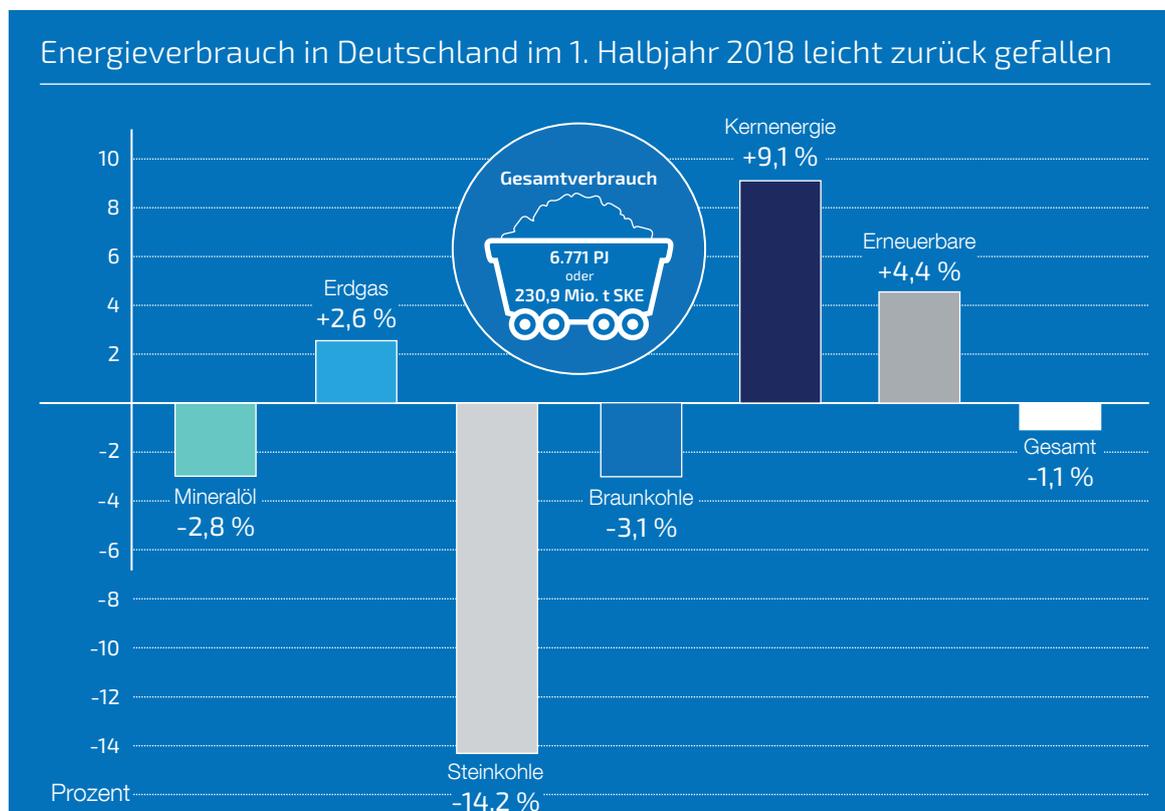
den Erneuerbaren Energien, sowie die Rückgänge bei Öl und Kohle haben nach Einschätzung der AG Energiebilanzen eine Senkung der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 3 Prozent zur Folge.

Der Verbrauch von Mineralöl verringerte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 2018 insgesamt um knapp 3 Prozent. Mit 12 Prozent war der Absatzrückgang beim leichten Heizöl am stärksten. Bei den verschiedenen Kraftstoffen lagen die Rückgänge zwischen 1 und 4 Prozent. Hauptursache dieser Entwicklung dürfte der Preisanstieg gewesen sein.

Der Erdgasverbrauch erhöhte sich im ersten Halbjahr 2018 um knapp 3 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr des Jahres 2017. Aufgrund der kühleren Temperaturen war es in den Monaten Februar und März zu einem deutlichen Verbrauchsanstieg gekommen. Im zweiten Quartal 2018 lag das Verbrauchsniveau dagegen deutlich unter dem des Vorjahres.

Der Verbrauch an Steinkohle lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 mit mehr als 14 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da erneut weniger Steinkohle in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmezeugung eingesetzt wurde. Auch der Einsatz von Koks und Kohle in der Stahlindustrie war rückläufig. Der Verbrauch von Braunkohle verringerte sich um rund 3 Prozent, da weniger Strom aus Braunkohle erzeugt wurde. Bei der Kernenergie kam es im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr zu einer Zunahme der Stromproduktion um rund 9 Prozent. 2017 hatte eine Häufung von Revisionen zu einer deutlichen Einschränkung der Stromproduktion geführt.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch im ersten Halbjahr 2018 um mehr als 4 Prozent. Zu dieser Entwicklung trugen alle Formen der Erneuerbaren Energien bei.



Quelle: AG Energiebilanzen e.V. 2018

## Investor Relations

### Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten knüpfte zu Beginn des ersten Halbjahr 2018 zunächst an die gute Performance des Jahres 2017 an. Nach der anhaltenden positiven Aktienmarktstimmung im dritten und vierten Quartal 2017 tendierten die wichtigsten Börsen in Europa, den USA und Asien in den ersten Wochen des neuen Jahres weiter aufwärts, um Höchststände per Ende Januar 2018 zu markieren. Nachdem an allen internationalen Börsen festzustellenden deutlichen Kursrutschen bis in den April 2018 hinein, zeigt sich das internationale Börsenbild unterschiedlich. Während die US-Börsen, vor allem die NASDAQ, fast bei historischen Höchstständen notierten, konnte der Dax insgesamt eher eine seitwärts Bewegung vollziehen, die deutlich unter den erreichten Höchstmarken im Jahr 2017 blieb.

Weiterhin angetrieben wurden die US-amerikanischen Werte vor allem durch Steuersenkungen, Konjunkturprogramme sowie eine insgesamt liberale Wirtschaftspolitik des amtierenden US-Präsidenten Donald Trump. Allerdings wurden diese, für die Aktienmärkte positiven Weichenstellungen, durch die Umsetzung von Strafzöllen der USA gegen China und die EU in der jüngsten Vergangenheit deutlich getrübt. Trotz der internationalen Sorge über einen Ausbruch eines globalen Handelskrieges und der Rückkehr zu protektionistischen Volkswirtschaften reagierten die EU und China mit Gegenzöllen auf die US-amerikanischen Maßnahmen. Gleichzeitig führten politische Auseinandersetzungen der USA mit China, Syrien, Nordkorea, Mexiko, Kanada, der Türkei, der NATO und auf dem G7 Gipfel zu einem Aufbrechen gewohnter westlicher Stabilität und Kontinuität. Insgesamt entwickeln sich die politischen Entscheidungen der US Regierung zunehmend zum Unsicherheitsfaktor für die globale wirtschaftliche Entwicklung, was sich zuletzt auch in den volatilen Aktienkursen widerspiegelte.

Seit dem Tiefstand der Euro-Zinsen im Sommer 2016 sind die Zinsen für Anleihen nur moderat angestiegen. Im September 2018 teilte die EZB mit, dass sie vorerst ihre expansive Geldpolitik fortführt und Zinserhöhungen weiter in die Zukunft verschiebt. Allerdings ist die Kurswende der europäischen Geldpolitik beschlossen worden. Die EZB will die umstrittenen Anleihenankäufe per Oktober

2018 auf 15 Mrd. EUR halbieren, um diese dann zum Jahresende ganz einzustellen. Der Leitzins soll zunächst auf unbestimmte Zeit, mindestens bis Mitte des Jahres 2019, bei 0 Prozent belassen werden.

Anders verlaufen die Entwicklungen in den USA. Hier hat die Notenbank ihre eingeschlagene Strategie der sukzessiven Zinserhöhungen im Jahr 2018 weiter fortgeführt und den Pfad der expansiven Geldmarktpolitik endgültig verlassen. Der aktuelle Leitzins wurde über mehrere Schritte auf den aktuellen Korridor von 1,75 bis 2,0 Prozent angehoben. Weitere Zinsschritte könnten durch die Fed im September und Dezember folgen. Wesentliche Gründe für die Aufwärtsrevision des erwarteten Zinspfades dürften der Aufwärtstrend bei der Inflation und die anhaltend robuste Lage am Arbeitsmarkt sein.

Der Dow-Jones-Index überstieg Ende Januar 2018 erstmals die Marke von 26.000 Punkten. Aufgrund der genannten Unsicherheitsfaktoren für die Kapitalmärkte schwankte der Dow Jones in volatilen Märkten im weiteren Jahresverlauf zwischen 24.000 und 25.000 Punkten, um per Ende Juni bei einem Stand von 24.271 Punkten, rund 2,2 Prozent leichter als zu Jahresbeginn zu schließen.

Auch die europäischen Börsen verzeichneten bis Ende Januar 2018 steigende Kurse. Die Erholung nach dem Einbruch im Februar und März fiel jedoch verhaltener als in den USA aus, da sich die weltweit höheren Zölle der USA bremsend auswirkten. Unterstützend wirkten in Europa und den USA überwiegend gute Unternehmensergebnisse.

Positive Konjunkturdaten aus Deutschland und der Eurozone ließen dann ab Ende März die Kurse europäischer Aktien weiter ansteigen. Der DAX markierte Ende Januar mit 13.559 Punkten einen neuen Höchststand, um dann bis Ende März auf ein Niveau von 11.787 Punkten abzusacken. Die von dort aus startende Erholung endete Ende Juni 2018 bei einem Kurs von 12.306 Punkten. Im Vergleich zum Jahresanfang bedeutete dies ein Minus von 4,4 Prozent. Der EURO STOXX 50 fiel im ersten Halbjahr 2018 von 3.490 Punkten auf 3.395 Punkte um rund 2,7 Prozent.

## Entwicklung der HMS-Aktie

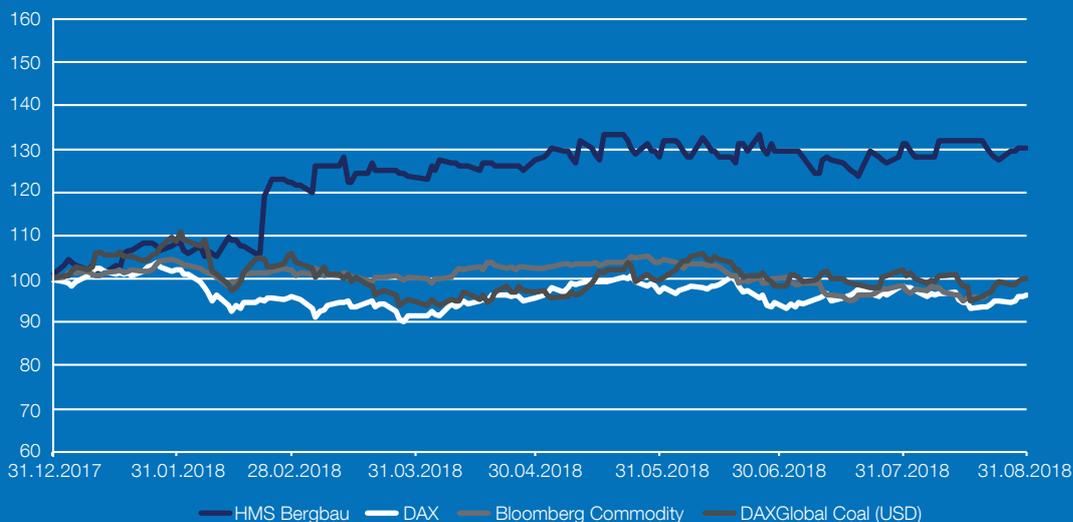
Die Aktie der HMS Bergbau AG entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2018 hervorragend. Notierte die Aktien noch zu Beginn des Jahres 2018 bei 14,00 EUR, kletterte ihr Wert bis Anfang Mai auf 17,90 EUR, was einem Zugewinn von rund 28 Prozent entspricht. Seitdem vollzieht die HMS Bergbau-Aktie eine stabile Seitwärtsbewegung und schloss sowohl per 30. Juni als auch per 31. August bei 17,90 EUR.

Die Marktkapitalisierung der HMS Bergbau AG erhöhte sich von 61,18 Mio. Euro zum Jahresende 2017 auf 78,22 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres 2018. Insgesamt zeigte die HMS Bergbau-Aktie eine überaus erfreuliche Entwicklung.

Der DAXglobal Coal-Index vollzog hingegen in der ersten Jahreshälfte 2018 zunächst einen deutlichen Einbruch. Bei einem Start in das Jahr mit 351 Punkten, verlor der Index zunächst deutlich über 10 Prozent, um dann bis Ende Juni 2018 bei 359 Punkten zu schließen. Der internationale Rohstoffindex Bloomberg Commodity zeigte im ersten Halbjahr 2018 eine deutlich verhaltenere Entwicklung als noch im Jahr 2017. Mit 88,41 Punkten in das Jahr 2018 gestartet, schloss der Index per 30. Juni 2018 leicht negativ bei 87,41 Punkten.

Seit der Abschaffung des Segments „Entry Standard“ bei der Deutsche Börse AG Ende Februar 2017 notieren die Aktien der HMS Bergbau AG im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse.

### Kursentwicklung der HMS-Aktie im Vergleich: Januar bis August 2018



Quelle: HMS Bergbau AG

## Kapitalerhöhung

Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wurde das Grundkapital im Juni 2018 um knapp 5,07 Prozent erhöht.

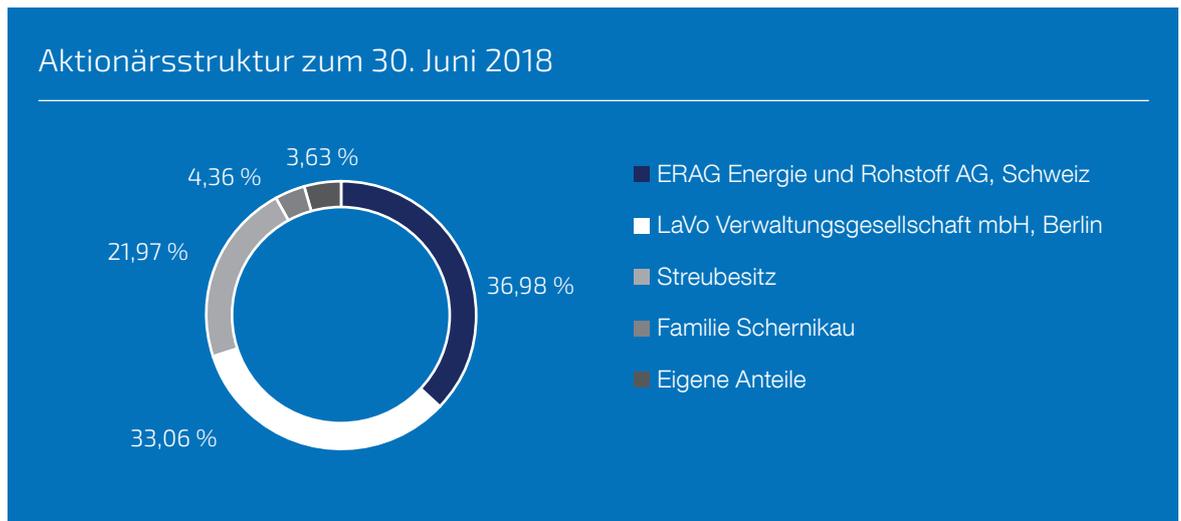
Durch die Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 4.370.000 eingeteilt in 4.370.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um

EUR 220.588,00 auf EUR 4.590.588 durch Ausgabe von 220.588 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie erhöht. Die neuen Aktien wurden gegen Wandlung von Darlehen zu einem Kurs von EUR 17,00 je Aktie an langjährige Darlehensgeber ausgegeben. Die Transaktion trug signifikant zur Verbesserung der Bilanzstruktur der HMS Bergbau AG bei.

## Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der HMS Bergbau AG setzte sich zum 31.08.2018 aus 4.590.588 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 Euro zusammen und beläuft sich somit auf 4.590.588,00 Euro. Die ERAG Energie und Rohstoff AG

hält 36,98 Prozent der Aktien und die LaVo Verwaltungsgesellschaft mbH 33,06 Prozent. 3,63 Prozent werden als eigene Anteile der HMS Bergbau AG gehalten und 21,97 Prozent sind dem Freefloat zuzurechnen.



## Hauptversammlung 2018

Die ordentliche Hauptversammlung der HMS Bergbau AG fand am 11. September 2018 in Berlin statt. Die Tagesordnung umfasste die Beschlussvorschläge zur Verwendung des Bilanzgewinns, zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Wahl des Abschlussprüfers. Die Aktionäre der Gesellschaft stimmten allen Beschlussvorschlägen mit nahezu 100 Prozent des auf der Hauptversammlung vertretenden Aktienkapitals zu.

## Investor Relations-Aktivitäten

Neben der Veröffentlichung der Finanzpublikationen informiert der Vorstand der Gesellschaft die Aktionäre zeitnah und umfassend per Kapitalmarktmeldungen über aktuelle Entwicklungen der HMS Bergbau AG. Alle kapitalmarktrelevanten Nachrichten werden in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Damit werden die Anforderungen der Börse übererfüllt. Darüber hinaus tauscht sich der Vorstand mit institutionellen Investoren, Finanzjournalisten und Branchenanalysten zum Geschäftsmodell, den Zukunftsaussichten der Gesellschaft und weiteren kapitalmarktrelevanten Themen aus.

## Aktienkennzahlen zum 31. August 2018

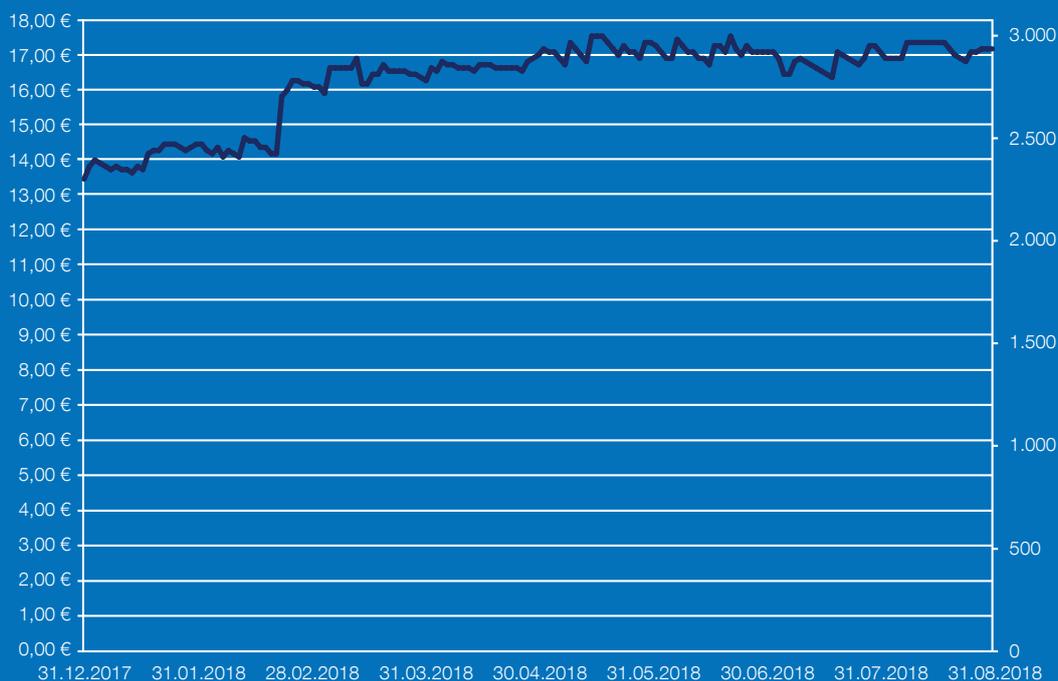
### Basisdaten

ISIN/WKN	DE0006061104/606110
Börsenkürzel	HMU
Bloombergkürzel	HMU GY
Reuterskürzel	HMUG.DE
Marktsegment /Transparenzlevel	Open Market / Basic Board
Designated Sponsor/Listingpartner	ODDO BHF Aktiengesellschaft
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft
Grundkapital in Euro (zum 31.08.2018):	4.590.588,00
Aktienanzahl (zum 31.08.2018):	4.590.588
Streubesitz (in Prozent)	21,97 %

### Perfomancedaten (in Euro)

Aktienkurs zum 30.12.2017 (Schlusskurs Börse Frankfurt)	14,00
Aktienkurs zum 30.06.2018 (Schlusskurs Börse Frankfurt)	17,90
Aktienkurs zum 31.08.2018 (Schlusskurs Börse Frankfurt)	17,90
Marktkapitalisierung am 30.12.2017:	61.180.000
Marktkapitalisierung am 30.06.2018:	78.223.200
Marktkapitalisierung am 31.08.2018:	82.171.525

### Entwicklung der HMS-Aktie: Januar bis August 2018



## Lagebericht

### Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2018

Die HMS Bergbau-Gruppe ist ein global agierender Konzern, der als Handels- und Vertriebspartner namhafte internationale Stromproduzenten, Zementhersteller und Industrieverbraucher mit Kohle- und Energierohstoffen, wie Kraftwerkskohle, Kokssteine und Koksprodukten, sowie anderen Rohstoffen, wie z.B. mit Erzen, Zement, Düngemittel und ähnlichen Rohstoffen beliefert.

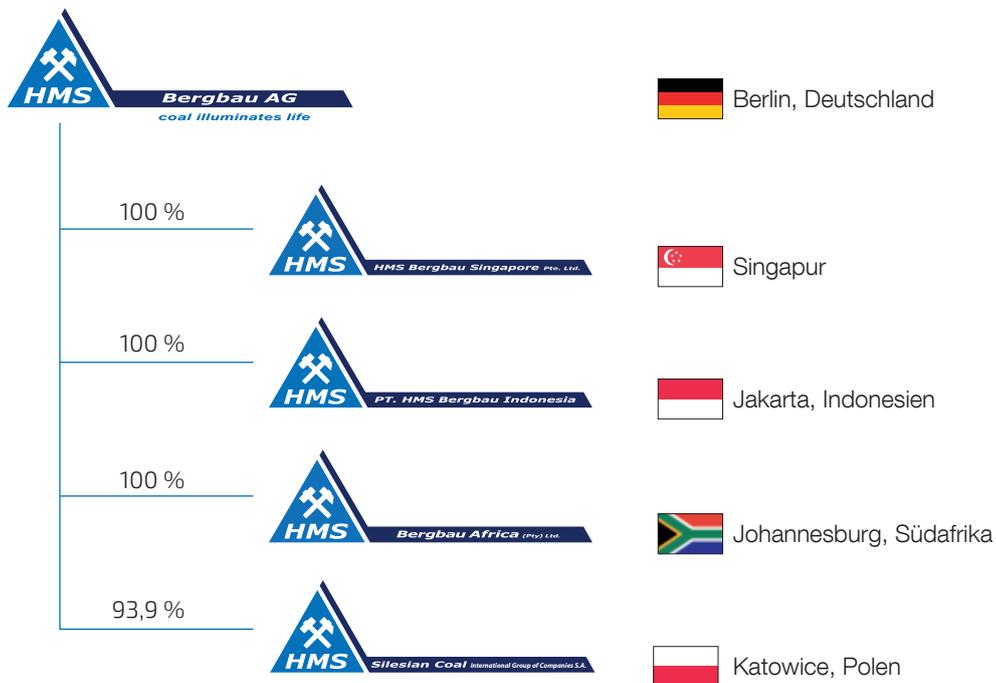
Die HMS Bergbau AG hat 2018 die Strategie der Ausweitung ihrer Geschäftsaktivitäten auf weitere Rohstoffe, wie Erze, Metalle oder Zementprodukte fortgesetzt

und plant, sich zu einem internationalen Rohstoffhandelskonzern weiterzuentwickeln. Schwerpunkt der Tätigkeit bleibt weiterhin das Kohlegeschäft, in dem die HMS Bergbau AG über eine anerkannte und über Jahrzehnte aufgebaute Expertise bei der Darstellung der kompletten Wertschöpfungskette, beginnend beim Abbau über die Logistik, bis hin zur Lieferung an die Kunden verfügt.

### Konzernstruktur

Die Konzernstruktur der HMS Bergbau-Gruppe und ihre wesentlichen Beteiligungen stellen sich zum 30.06.2018 wie folgt dar:

### Konzernstruktur zum 31. August 2018



Quelle: HMS Bergbau AG

## Ertragslage des Konzerns

Die **Ertragslage** des HMS-Konzerns stellt sich für das erste Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2017 wie folgt dar:

	30.06.2018		30.06.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	140.960	100	104.156	100	36.804	35
<b>Gesamtleistung</b>	<b>140.960</b>	<b>100</b>	<b>104.156</b>	<b>100</b>	<b>36.804</b>	<b>35</b>
Materialaufwand	137.496	98	99.996	96	37.500	38
Personalaufwand	810	1	954	1	-144	-15
Abschreibungen	52	0	58	0	-6	-10
Sonstiger Betriebsaufwand						
./. übrige betriebliche Erträge	1.974	1	2.400	2	-426	-18
Steuern (ohne Ertragssteuern)	2	0	1	0	1	100
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>140.334</b>	<b>100</b>	<b>103.409</b>	<b>99</b>	<b>36.925</b>	<b>36</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>626</b>	<b>0</b>	<b>747</b>	<b>1</b>	<b>-121</b>	<b>-16</b>
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-381		-126		-255	< -100
Verkauf von Anteilen	1.100		0		1.100	-
Zuführung Pension (1/15 BilMoG-Aufholung)	-111		-111		0	0
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>1.234</b>		<b>510</b>		<b>724</b>	<b>&gt; 100</b>
Außerordentlicher Aufwand	0		0		0	0
Ertragssteuern	-8		-15		7	47
<b>Jahresergebnis*</b>	<b>1.226</b>		<b>495</b>		<b>731</b>	<b>&gt; 100</b>

\*TEUR 1.642 (Halb-) Jahresergebnis ohne TEUR 416 Pensionsrückstellung (zum 30.06.2017: TEUR 459 Pensionsrückstellung)

Die Ertragslage des HMS-Konzerns zeigte sich im ersten Halbjahr 2018 stärker als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Vor allem aufgrund sich stabilisierender Rohstoffpreise aber auch aufgrund höherer Volumina stiegen die Umsätze des HMS-Konzerns von EUR 104,2 Mio. auf EUR 141,0 Mio. deutlich um 35 Prozent an. Entsprechend dem Anstieg der Umsatzerlöse erhöhte sich auch der Materialaufwand auf EUR 137,5 Mio., nach EUR 100,0 Mio. im ersten Halbjahr 2017. Der Personalaufwand verringerte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2018 auf TEUR 810 nach TEUR 954 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Vorjahresperiode war noch ein erhöhter

Buchaufwand im Bereich der Personalkosten für die Pensionsrückstellung zu vollziehen. Die grundlegenden Personalkosten haben sich im ersten Halbjahr 2018 nicht nennenswert verändert.

Zum 30. Juni 2018 erzielte der HMS-Konzern ein positives Jahresergebnis von TEUR 1.226, nach TEUR 495 im ersten Halbjahr 2017. Ursächlich für die verbesserte Ertragslage sind das insgesamt erhöhte Auftragsvolumen, die insgesamt guten Rahmenbedingungen auf den internationalen Kohlemärkten, sowie die Erträge aus verbuchten Anteilsverkäufen.

## Vermögenslage des Konzerns

Die **Vermögenslage** des HMS-Konzerns zum 30. Juni 2018 lässt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 wie folgt zusammenfassen:

	30.06.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	13.825	30	12.175	26	1.650	14
Vorräte	120	0	129	0	-9	-7
Forderungen	26.924	58	30.163	65	-3.239	-11
Flüssige Mittel	1.698	4	347	1	1.351	> 100
Übrige Aktiva	3.669	8	3.340	7	329	10
	<b>46.236</b>	<b>100</b>	<b>46.154</b>	<b>100</b>	<b>82</b>	<b>0</b>
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	11.183	24	5.872	13	5.311	90
Eigene Anteile	-1.415	-3	-1.345	-3	-70	5
Langfristige Verbindlichkeiten	6.522	14	6.209	14	313	5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	29.946	65	35.416	77	-5.470	-15
	<b>46.236</b>	<b>100</b>	<b>46.154</b>	<b>100</b>	<b>82</b>	<b>0</b>

Die Bilanzsumme der HMS Bergbau AG belief sich zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2018 auf EUR 46,2 Mio. und war damit nahezu unverändert (31.12.2017: EUR 46,2 Mio.).

Das Anlagevermögen belief sich per 30.06.2018 auf EUR 13,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.). Das Umlaufvermögen verringerte sich zum Bilanzstichtag bei einer um EUR 1,4 Mio. verbesserten Liquidität auf EUR 32,4 Mio. (31.12.2017: EUR 34,0 Mio.).

Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital per 30.06.2018 deutlich. Durch Wandlung von Darlehen in Eigenkapital konnte das Eigenkapital wesentlich von EUR 5,9 Mio. auf EUR 11,2 Mio. zum 30.06.2018 verbessert werden. Wesentlich veränderten sich entsprechend die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die um EUR 5,5 Mio. auf EUR 30,0 Mio. (31.12.2017: EUR 35,4 Mio.) sanken.

Sämtliche anderen Bilanzpositionen haben sich nur leicht, aufgrund stichtagsbezogener Buchungen, verändert.

## Handel

Vertrauensvolle, stabile Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sind die Grundlage der erfolgreichen internationalen Handelsaktivitäten der HMS Bergbau-Gruppe.

Zu den Hauptabnehmern der HMS Bergbau-Gruppe zählen Kraftwerksunternehmen, sowie Stahl- und Zementproduzenten. Daneben gehören Industrieunternehmen, wie z. B. Glashütten, Papierfabriken und Abfallverarbeitungsanlagen zu unseren Kunden. Unser Kundenkreis setzt sich aus privaten, sowie staatlichen Unternehmen aus Asien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika zusammen.

Die HMS Bergbau-Gruppe kooperiert mit renommierten und zuverlässigen Produzenten überwiegend in Indonesien, Südafrika, Russland, Polen, sowie Nord- und Südamerika. Zudem zeichnen wir für die Repräsentation zahlreicher internationaler Kohleproduzenten verantwortlich. Die HMS Bergbau-Gruppe wickelt hierbei die komplette Vermarktung der Kohle in ausgewählten Märkten ab.

## Vertikale Integration

Der Zugang zu Ressourcen, sowie zu Kohle aus Marketingvereinbarungen mit internationalen Produzenten soll auf lange Sicht die zuverlässige Versorgung der Verbraucher garantieren. Zudem plant die HMS Bergbau-Gruppe, zukünftig ihre Ressourcen auch selbst abzubauen. Diese Strategie wurde auch 2018 konsequent weiterverfolgt.

6,1 Prozent ihrer Anteile an der Konzerntochter Silesian Coal International Group of Companies S.A., welche bereits geologische Erkundungen für das in Schlesien gelegenen Gebiet ‚Orzesze‘ durchgeführt hat, hat die HMS Bergbau AG veräußert. Die derzeitige Beteiligungshöhe der HMS Bergbau AG an der Silesian Coal International Group of Companies S.A. beträgt nunmehr 93,9 Prozent. Der Käufer ist ein auf solche Investments und Finanzierungen spezialisiertes Schweizer Unternehmen. Zielsetzung ist die gemeinsame operative Entwicklung der Gesellschaft, sowie die Finanzierung dieser Aktivitäten. Der Kaufpreis basierte auf einer Bewertung der Silesian Coal International Group of Companies S.A. im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Es ist weiterhin geplant, die ‚Orzesze‘-Vorkommen an Kraftwerks- und Koks-kohle unter Nutzung von Teilen der Infrastruktur einer benachbarten Mine zu erschließen. Die HMS Bergbau-Gruppe und ihre Partner planen mit dem Aufbau einer eigenen Produktion einen weiteren Teil der Wertschöpfungskette abzudecken: Sie würde eine kostengünstige Förderung eines Vorkommens von über 650 Millionen Tonnen bei vergleichsweise geringem Investitionsvolumen ermöglichen. Mit diesem Schritt würde sich die HMS Bergbau AG nachhaltige Wettbewerbsvorteile im europäischen Markt sichern.

Auch in Indonesien konnte man mit einem zuverlässigen Partner neue Kohlevermarktungsverträge nach Vietnam erschließen.

## Horizontale Integration

Die Ausweitung des weltweiten Handels auf weitere Rohstoffe neben Kohle wie z.B. Erze, Düngemittel oder Zementprodukte soll mittelfristig eine weitere wichtige Säule der HMS Bergbau AG darstellen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen bestehender und neuer Kunden soll so über die HMS Bergbau-Strukturen angeboten und abgedeckt werden. Dabei nutzt und öffnet die HMS Bergbau AG ihr bestehendes Netzwerk, ihr über Jahre aufgebautes

Know-how, sowie ihre weltweiten Transportmöglichkeiten. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Strategie der horizontalen Integration neue Sourcing-Märkte vor allem in Asien, Afrika und dem Nahen Osten erschlossen und stetig weiterentwickelt. Über diese Ausweitung der Aktivitäten strebt die HMS Bergbau AG eine optimale Auslastung ihrer Kapazitäten, eine weitere Risikodiversifizierung, steigende Rohmargen, sowie schlussendlich auch Vorteile im Hinblick auf den Wettbewerb an.

## Geschäftsfeld Logistik

Die HMS Bergbau-Gruppe bietet ihren Kunden und Geschäftspartnern das komplette Leistungsspektrum, von der termingerechten Rohstoffversorgung bis hin zur Organisation der gesamten Transportlogistik. Das Dienstleistungsportfolio unseres hochprofessionellen und erfahrenen Teams reicht dabei je nach Bedarf von dem Chartern von Schiffen, über die Organisation von Inlandstransporten, die Hafenabwicklung, das Lagermanagement und die Kohleaufbereitung bis hin zur technischen Überwachung.

Zum Beispiel organisiert die HMS-Bergbau Gruppe in Südafrika für ihre Partner den gesamten Logistikbedarf vom LKW-Transport über Bahntransport bis zum Hafenumschlag und erreicht damit eine hohe Liefersicherheit für ihre Lieferanten und Kunden.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. August 2018 hat der Aufsichtsrat der HMS Bergbau AG eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital beschlossen.

Der Beschluss sieht vor, das Grundkapital der Gesellschaft durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Wandlung von gewährten Darlehen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um knapp 5,07 Prozent zu erhöhen.

Durch die Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 4.370.000, eingeteilt in 4.370.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, um EUR 220.588 auf EUR 4.590.588, durch Ausgabe von 220.588 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie erhöht. Die neuen Aktien wurden gegen Wandlung von Darlehen zu einem Kurs von EUR 17,00 je Aktie an ausgegeben. Die Transaktion trug signifikant zur Verbesserung der Bilanzstruktur der HMS Bergbau AG bei.

## Konzernbilanz zum 30. Juni 2018 (ungeprüft)

### Aktiva

	EUR	30.06.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.303,98		12.016,72
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.421,84		54.640,57
		<b>38.725,82</b>	<b>66.657,29</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.186,59		91.084,88
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.954.208,93		4.407.016,53
		<b>5.029.395,52</b>	<b>4.498.101,41</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	473.978,14		457.508,06
2. Sonstige Ausleihungen	8.283.027,22		7.152.790,15
		<b>8.757.005,36</b>	<b>7.610.298,21</b>
		<b>13.825.126,70</b>	<b>12.175.056,91</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Waren		<b>119.550,27</b>	<b>129.273,78</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.924.150,22		30.162.836,23
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140.102,54		152.741,62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.741.492,91		1.438.622,29
		<b>28.805.745,67</b>	<b>31.754.200,14</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>1.697.982,20</b>	<b>346.854,75</b>
		<b>30.623.278,14</b>	<b>32.230.328,65</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>169.751,01</b>	<b>130.163,93</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		<b>1.618.066,00</b>	<b>1.618.066,00</b>
		<b>46.236.221,85</b>	<b>46.153.615,49</b>

## Passiva

		30.06.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>4.424.334,00</b>	<b>4.208.746,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>7.431.155,36</b>	<b>3.966.747,36</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage	5.112,92		5.112,92
2. Andere Gewinnrücklagen	273.158,45		273.158,45
		<b>278.271,37</b>	<b>278.271,37</b>
<b>IV. Konzernbilanzgewinn/-verlust</b>	-2.172.598,85		-3.398.563,76
<b>V. Währungsdifferenzen</b>	-207.165,02		-538.632,10
<b>VI. Anteile Dritter am Eigenkapital</b>	13.687,30		11.219,10
		<b>-2.366.076,57</b>	<b>-3.925.976,76</b>
		<b>9.767.684,16</b>	<b>4.527.787,97</b>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>			
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.521.844,67		6.209.470,51
2. Steuerrückstellungen	215.843,66		157.969,06
3. Sonstige Rückstellungen	323.966,68		433.753,26
		<b>7.061.655,01</b>	<b>6.801.192,83</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	790.666,21		9.252.701,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.864.233,45		19.388.098,07
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.751.199,34		6.180.749,24
		<b>29.406.099,00</b>	<b>34.821.548,93</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>783,68</b>	<b>3.085,76</b>
		<b>46.236.221,85</b>	<b>46.153.615,49</b>

## Konzernabschluss zum 30.06.2018

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

	30.06.2018	30.06.2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	140.960.339,75	104.156.490,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.293.624,66	172.995,64
	142.253.964,41	104.329.486,36
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-137.495.654,09	-99.995.605,73
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	-137.495.654,09	-99.995.605,73
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-678.662,43	-710.922,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-131.389,62	-242.770,25
	-810.052,05	-953.692,81
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-51.726,53	-58.540,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.279.739,07	-2.684.510,29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500.383,62	264.037,30
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-881.478,50	-403.063,25
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.235.697,79</b>	<b>511.450,33</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.807,61	-14.921,13
12. Sonstige Steuern	-1.925,27	-1.571,54
<b>13. (Halb-) Jahresüberschuss*</b>	<b>1.225.964,91</b>	<b>494.957,66</b>
14. Gewinn-/Verlustvortrag	-3.398.563,76	-4.118.219,59
15. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0,00	0,00
<b>16. Konzernbilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-2.172.598,85</b>	<b>-3.623.261,93</b>
<b>EBITDA</b>	<b>1.668.519,20</b>	<b>709.016,69</b>

\*TEUR 1.642 (Halb-) Jahresergebnis ohne TEUR 416 Pensionsrückstellung (zum 30.06.2017: TEUR 459 Pensionsrückstellung)

## Rechtlicher Hinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der HMS Bergbau AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der HMS Bergbau AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die HMS Bergbau AG übernimmt keinerlei Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren. Der vorliegende Halbjahresbericht („Zwischenbericht“) der HMS Bergbau AG entspricht keinem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Aktiengesetzes; sämtliche Angaben im Zwischenbericht sind ungeprüft und wurden keiner prüferischen Durchsicht durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Der Bericht dient lediglich Informationszwecken im Rahmen der Veröffentlichungspflichten der HMS Bergbau AG gemäß den AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse.

## Impressum

### Verantwortlicher Herausgeber:



HMS Bergbau AG  
 An der Wuhlheide 232  
 12459 Berlin  
 Deutschland  
 T: +49 (30) 65 66 81-0  
 F: +49 (30) 65 66 81-15  
 E-Mail: [hms@hms-ag.com](mailto:hms@hms-ag.com)  
[www.hms-ag.com](http://www.hms-ag.com)

### Konzeption, Redaktion, Gestaltung:



GFEI Aktiengesellschaft  
 Ostergrube 11  
 30559 Hannover  
 Deutschland  
 T: +49 (0) 511 47 40 23 11  
 F: +49 (0) 511 47 40 23 19  
 E-Mail: [lkuhnke@gfei.de](mailto:lkuhnke@gfei.de)  
[www.gfei.de](http://www.gfei.de)

## Kontakt

### Deutschland <sup>H</sup>

#### HMS Bergbau AG (Hauptsitz)

Berlin, Germany  
An der Wuhlheide 232  
12459 Berlin  
Germany

T: +49 (30) 65 66 81 0  
F: +49 (30) 65 66 81 15  
E-Mail: hms@hms-ag.com

### Südafrika <sup>B</sup>

#### HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd.

30 Jellicoe Avenue  
3rd Floor  
Rosebank, Johannesburg, 2196  
South Africa

T: +27 (10) 140 36 30  
E-Mail: hmsa@hms-ag.com

### Kenia <sup>V</sup>

#### HMS Bergbau Kenya

Nairobi  
Kenya

T: +254 (733) 96 66 05  
E-Mail: hmskenya@hms-ag.com

### Sri Lanka <sup>V</sup>

#### HMS Bergbau Sri Lanka

Colombo

T: +94 (77) 46 89 155  
E-Mail: hmslanka@hms-ag.com

### Indonesien <sup>B</sup>

#### PT. HMS Bergbau Indonesia

Menara Rajawali, 25th Floor  
Mega Kuningan  
Jakarta 12950  
Indonesia

T: +62 (21) 57 64 57 77 9  
F: +62 (21) 57 94 82 03  
E-Mail: hmsi@hms-ag.com

### Indien <sup>V</sup>

#### HMS Growell India

Mumbai  
India

T: +91 (22) 22 66 55 22  
E-mail: hmsgrowell@hms-ag.com

### Malaysia <sup>V</sup>

#### HMS Bergbau Malaysia

Ipoh, Perak  
Malaysia

T: +60 (55) 46 91 44  
E-mail: hmsmalaysia@hms-ag.com

### Vereinigte Arabische Emirate <sup>V</sup>

#### HMS Bergbau UAE

Dubai

T: +971 (674) 81 999  
E-Mail: hmsdubai@hms-ag.com

### Singapur <sup>B</sup>

#### HMS Bergbau Singapore Pte. Ltd.

39 HongKong Street  
#05-01  
Singapore 059678  
Singapore

T: +65 6908 57 95 / 57 96  
F: +65 6908 57 97  
E-mail: singapore@hms-ag.com

### Pakistan <sup>V</sup>

#### HMS Bergbau Pakistan

Lahore  
Pakistan

T: +92 (42) 36 31 32 35 & 36  
E-mail: hmspakistan@hms-ag.com

### China <sup>V</sup>

#### HMS Bergbau China

Zhongshan, Guangdong Prov.  
China

T: +86 (760) 88 22 33 68  
E-Mail: hmschina@hms-ag.com

### Polen <sup>B</sup>

#### Silesian Coal International Group of Companies S. A.

z siedzibą w Katowicach  
ul. E. Imieli 14  
41-605 Świętochłowice  
Poland

T: +48 (32) 77 10 20 0  
F: +48 (32) 77 10 20 0  
E-mail: hmspoland@hms-ag.com

### USA <sup>V</sup>

#### HMS Bergbau North America

Bristol, Tennessee  
USA

T: +1 (423) 34 02 37 9  
E-Mail: hmsusa@hms-ag.com

### Legende:

<sup>H</sup> Hauptsitz

<sup>B</sup> Beteiligung

<sup>V</sup> Vertretung